Handels- u. Wirtschafts-Zeitung

Erneute Entlastung der Reichsbank

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. August hat sich in der verflossenen Bankwoche

die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 148,8 Mill. auf 1596,4 Mill. RM. verringert.

Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und -schecks um 170,5 Mill. auf 1418,1 Mill. Reichsmark abgenommen, die Lombardbestände um 21,6 Mill. auf 77,4 Mill. RM. zugenommen. Bestände an Reichsschatzwechseln sind nicht vorhanden.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 168,9 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen,

und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 169,2 Mill. auf 4 229,1 Mill. RM. verringert, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 322 000 auf 399,3 Mill. RM. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 48,9 Mill. RM. ermäßigt. Die fremden Gelder zeigen mit 446,9 Mill. RM. eine Zunahme um 25,3 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 6,2 Mill. auf 2 930,1 Mill. RM. vermindert.

Im einzelnen haben die Goldbestände um 5000 RM. auf 2 619,0 Mill. RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 6,2 Mill. RM. auf 311,1 Mill. Reichsmark abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 59,5 Proz. in der Vorwoche auf 61, 9 Proz., diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 66,8 Proz. auf 69,3 Proz.

Starke Zunahme der Welt-Goldbestände

Im 1. Semester 1930 haben die monetären Goldbestände der Welt weiter beträchtlich zugenommen. Sie stellten sich Ende Juni 1930 auf 49,3 Milliarden RM. gegen 48,4 Milliarden RM. am 31. 12. 1929. Die Zunahme von rd. 900 Mill. RM. übertraf die (an sich bedeutende) des letzten Halbjahres 1929 noch um etwa 220 Mill. RM. und überstieg die Golderzeugung um 30 bis 40 Mill. RM. — Die Goldvorräte Europas haben sich um 1057 Mill. RM. auf rd. 21,4 Milliarden RM. erhöht. Damit steigt der Anteil Europas an den monetären Weltgoldbeständen auf 43,4 Prozent (bisher 42,1 Prozent).

Der Goldstock der Vereinigten Staaten ist im 1. Halbjahr 1930 um mehr als 1 Milliarde RM. auf 19,03 Milliarden RM. gestiegen. Der Rekordstand von April 1927 (19,35 Milliarden RM.) wurde indessen noch nicht erreicht. Der amerikanische Anteil an den monetären Weltgoldvorräten erhöht sich auf 38,6 Prozent gegen 36,2 Prozent Ende 1929.

Die Goldbestände der übrigen überseeischen Länder sind um rd. 1,2 Milliarden RM. auf 8831 Milliarden RM. zurückgegangen. Damit senkt sich der Anteil dieser Länder an den Weltgoldbeständen auf 18 Prozent (Ende 1929: 20,7 Prozent). — Die Nettoeinfuhr von Gold nach Deutschland betrug 374 Mill. RM.

Zu den deutsch-holländischen Wirtschaftsbeziehungen

Die Vertreter des Zweckverbandes der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammern (Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel, Industrie- und Handelskammer Krefeld, Industrie- und Handelskammer Gladbach-Rheydt-Neuß) und der Kamer van Koophandel en Fabrieken in Rotterdam haben die am 9. August begonnene Aussprache über die in der letzten Zeit eingetretene Verstimmungen im deutsch-niederländischen Handelsverkehr am 15. August fortgesetzt. Die Vertreter der Rotterdamer Kammer haben mit Befriedigung von dem Scheitern der privaten deutsch-finnischen Verhandlungen Kenntnis genommen. Nach den von deutscher Seite gegebenen Auskünften ist mit einer Fortführung oder einer Wiederaufnahme von Besprechungen dieser Art nicht zu rechnen. Von den obengenannten deutschen Kammern wird nunmehr erwartet, daß das bekannte deutsch-finnische Zusatz-Abkommen schnellstens ratifiziert wird. Würde entgegen den Erwartungen der deutsch-finnische Vertrag gekündigt werden, dann hoffen die obengenannten deutschen Kammern, daß unter keinen Umständen der Buttereinfuhrzoll über die im deutsch-finnischen Zusatzabkommen festgelegten Sätze erhöht wird.

Die Vertreter der deutschen Handelskammern gaben der Meinung Ausdruck, daß nach Fortfall des für die holländische Boykottbewegung maßgeblichen Grundes nicht nur ein Ruhezustand im Boykott eintreten dürfe, sondern das frühere ungetrübter, freundnachbarlicher Handelsbeziehungen wieder hergestellt werden müsse. Holländischerseits stimmte man dieser Hoffnung durchaus zu, in dem durch die Besprechung geweckten Vertrauen, daß Gründe für Boykottbewegungen sich künftighin nicht wiederholen werden. Im Hinblick hierauf waren beide Parteien davon überzeugt, daß die Regierungen der beiden Länder gebeten werden müßten, den gegenseitigen Lebensinteressen Rechnung zu tragen.

Weiterer Auftragsrückgang der Metallwarenindustrie

Der Reichsbund der Deutschen Metallwaren-Industrie berichtet: Der Beschäftigungsstand der Metallwarenindustrie hat im Monat Juli eine weitere Verschlechterung erfahren. Statistische Erhebungen haben ergeben, daß von hundert Arbeitsplätzen besetzt waren in den Gruppen Aluminiumwaren 57,4, Messing- und Nickelwaren 47,0, Alpaccabestecken 60,0, Britanniametallgußwaren 60,1, Blech- und Lackierwaren 51,6, Metallkurzwaren und Innendekorationen 63,6; nur in versilberten Tafelgeräten und Möbelbeschlägen waren etwa 80 Proz. der Arbeitsplätze besetzt. Eine Vollarbeit dieser verringerten Belegschaften kam aber nirgends in Frage. Die Arbeitszeitverkürzung bewegte ¾ unter 50 Proz. Hieraus ergibt sich, daß

der Auftragsbestand durchweg unzureichend war.

In den meisten Branchen ist die Warennachfrage aus dem In- und Auslande gegen die Vormonate zurückgegangen. Die katastrophalen Absatzverhältnisse wirkten naturgemäß preisdrückend, so daß sich vielfach die Verkaufspreise an der Grenze der Gestehungskosten bewegen. Infolgedessen konnten sich die teilweise ermäßigten Rohstoffpreise in den Verkaufspreisen für Metallwaren nicht mehr auswirken. Als weitere, die Rentabilität ungünstig beeinflussende Tatsachen kommen hinzu der schleppende Zahlungseingang und die Zunahme der Zahlungseinstellungen. Von der bevorstehenden Leipziger Messe ist eine nennenswerte Besserung der Beschäftigung kaum zu erwarten.

Die Situation am Schrottmarkt

Am ost- und mitteldeutschen Schrottmarkt ist nach der kurzen Tendenzbefestigung, die vom Westen ihren Ausgang nahm, wieder Ruhe eingetreten, und die Preise sind auf ihren alten Stand gesunken. Die Nachfrage war im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß der Großhandel angesichts der Nachfrage der großen westdeutschen Gesellschaften, wie Stahlverein, Krupp, Hoesch und andere, zu Eindeckungen schritt. Die Käufe erfolgten weniger aus konjunkturellen als aus preislichen Gründen. Auch die Hochofenwerke hatten ziemlich große Anforderungen gestellt. Die Aussichten werden im Augenblick von fachmännischer Seite wieder sehr pessimistisch beurteilt. Im Schrottaußenhandel ist für Juni eine Einfuhrziffer von 9 995 t und eine Ausfuhr von 20 577 t zu verzeichnen. An der Ausfuhr partizipieren hauptsächlich Spanien, Italien, die Tschechoslowakei und Polen.

Oberlausitzer Zuckerfabrik A.-G., Löbau in Sachsen. Das Unternehmen konnte in dem am 30. Juni 1930 zu Ende gegangenen Geschäftsjahr nach Absetzung der Unkosten einen Betriebsgewinn von 150 337 (96 091) RM. erzielen. Nach Abschreibungen von 68 851 (62 540) RM. verbleibt ein Gewinn von 81 971 (34 761) RM. Hieraus sollen 8 (5) Prozent Dividende auf die Vorzugsinhaberaktien verteilt und die Dividendenzahlung mit 3 Prozent auf die Stammaktien wieder aufgenommen werden. Nach Dotierung der Reserve mit 4077 (1722) RM. und Sonderabschreibungen von 14 000 RM. wird der Gewinnvortrag [illegible].

Konkurs der Meeraner Stoffabrik Straff & Sohn A.-G. Die Verbindlichkeiten bei der Damenkleiderstoffabrik Straff & Sohn A.-G. in Meerane, belaufen sich, wie der „Konfektionär" berichtet, auf ca. 5 640 000 RM., wovon allerdings der größte Teil bestritten wird. Die Aussichten für die 400 Gläubiger sind äußerst ungünstig. Bei vorsichtiger Schätzung wird man von ungefähr 20 Prozent sprechen können, eine Quote, die erst durch besonders günstige Verwertung der Grundstücke errechnet werden dürfte.

Dresdner Börse vom 19. August

Schwächer. Die knappen Auslandsbörsen beeinträchtigten die Geschäftstätigkeit so daß kleinere Kursrückgänge überwogen. Banken lagen fester: Commerzbank, Darmstädter und Leipziger Hypothekenbank je 2 Proz. höher. Am Maschinen-Markt konnten sich Schubert und Salzer um 5 Proz. und Görlitzer Waggon um 2 Proz. bessern. Brauereien mit Felsenkeller gewannen 1½ Proz., Reichelbräu verloren 4 Proz., sonst wenig verändert. Porzellan- und Glas-Werte mit Keramag — 12 Proz. Marienberger Mosaik — 8 Proz. uneinheitlich. Textil-Werte mit Dresdner Gardinen + 3½ Proz. gehalten. Verschiedene mit Wanderlich + 2 Proz., Polyphon — 4 Proz. unverändert. Chem. Werte uneinheitlich, Lingner + 2½ Proz. Papier-Werte gehalten. Im weiteren Verlauf lustlos.

Dresdner Produktenbörse vom 18 August

Weizen, neuer 249,— bis 254 (247 bis 252 stetig). **Roggen,** alter, Naturalgewicht 73 Kilogramm 153,— bis 158 (153,— bis 158 stetig; dergleichen neuer 153 bis 158 (153 bis 158) stetig. **Futtergerste** 180,— bis 195,— (180,— bis 195,—) ruhig. **Sommergerste,** sächsische 205 bis 230 (0,— bis 0,—) ruhig. **Wintergerste,** Naturalgewicht 63/64 Kilogr. 185,— bis 190,— (185,— bis 190,—) ruhig. **Hafer,** inländ., alter, 182 — bis 190,— (178 — bis 186) ruhig. **Mais,** mit 25 Mark Zoll, Laplata 242,— bis 252,— (242 — bis 252 ruhig; mit 2,50 M. Zoll, Cinquantin 29,— bis 30,— (29,— bis 29,—) ruhig. **Wicken** 25,50 bis 26,50 (25,50 bis 26,50) ruhig. **Erbsen,** kleine, 27,— bis 28 (27,— bis 28,—) ruhig. **Rotklee** — bis — (— bis —) ruhig. **Trockenschnitzel** 9,60 bis 9,80 (9,60 bis 9,80) ruhig. **Kartoffelflocken** 17,70 bis 18,20 (17,70 bis 18,20) ruhig. Dresdner Marken **Futtermehl** 13,— bis 14,— (13,— bis 14,—) ruhig. **Weizenkleie** 10,10 bis 10,20 (10,20 bis 10,40) ruhig. **Roggenkleie** (9,80 bis 10,80 (9,80 bis 10,80) ruhig. **Kaiser-Auszug** 50,— bis 51,50 (50,— bis 51,50) ruhig. **Bäckermundmehl** 44,— bis 45,50 (44,— bis 45,50) ruhig. **Weizennachmehl** 14,50 bis 16,50 (14,50 bis 16,50) ruhig. **Inlandsweizenmehl,** Type 70 Proz. 41,— bis 42,— (41,— bis 42,—) ruhig. **Roggenmehl,** 60 Proz. 26,50 bis 27,50 (26,50 bis 27,50) ruhig. **Roggennachmehl** 14,50 bis 16,50 (14,50 bis 16,50) ruhig. Feinste Ware über Notiz.

Berliner Produkten-Börse

Die weiteren gewaltigen Regen der letzten Tage haben bis heute vormittag noch manche Käufe veranlaßt und die Besorgnisse wegen der Kontraktlichkeit der Quantitäten waren wohl mit die Ursache, daß besonders Roggen, aber auch Weizen per September aus dem Markt genommen wurden und die Stützung sich hauptsächlich beim Roggen auf diese Lieferung konzentrierte. Das Angebot vom Inlande ist für Weizen ziemlich reichlich, und die Mühlen halten andauernd Käufe; andererseits wird die Unternehmungslust durch die schwache Lage des Auslandes beeinträchtigt, so daß sich spätere Sichten abschwächten, vordere Lieferungen aber sich behaupteten. Für Roggen wurde neben dem Stützungskauf für September auch spätere Sicht von gleicher Seite aufgenommen, so daß sich die Preise behaupteten. Die Witterung ist seit gestern nachmittag in den meisten deutschen Gegenden trockener geworden, doch wird beispielsweise aus Hinterpommern die Fortsetzung des Regens gemeldet. Gerste hat sich in seiner wenig günstigen Geschäftslage kaum geändert. Hafer in alter Ware und guter Qualität gefragt, wobei die Wertspanne zwischen beiden sich allmählich vermindert. Geringes Material nicht beachtet. Lieferung nicht abgeschwächt. Mehl hatte besonders am Sonnabend vermehrten Umsatz und war auch heute für Loco wie spätere Lieferung beachtet.

Amtliche Preisnotierungen. Berlin, 18. 8. 1930

Preise in Goldm.	Für Getreide u. Oelsaaten p. 1000 kg, sonst p. 100 kg ab Station		
Weizen, märk.	252–255	Erbsen, Vikt.	29,00–33,00
Roggen, märk.	166–160	Erbsen, kleine	—
Gerste	—	Futtererbsen	19,00–20,00
Braugerste	208–225	Peluschken	21,00–22,00
Futtergerste	183–198	Ackerbohnen	17,00–18,50
Wintergerste	—	Wicken	21,00–23,50
Hafer, märk.	186–195	Lupinen, blaue	—
Mais Loco Berlin	—	Lupinen, gelbe	—
Weizenmehl fr. Berlin	29,50–37,50	Seradella	—
Roggenmehl fr. Berlin	24,25–26,75	Rapskuchen	10,60–11,00
Weizenkleie fr. Berlin	9,75–10,00	Leinkuchen	17,60–18,40
Roggenkleie fr. Berlin	9,50–9,75	Trockenschnitzel	8,40–9,20
Raps	—	Soya-Schrot	14,00–15,40
Leinsaat	—	Kartoffelflocken	—

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte:
Weizen: Sept. 267–265,5 — Okt. 269–268 — Dez. 276–275,75.
Roggen: Sept. 176,5–175,5 — Okt. 179–178,5 — Dez. 189.
Hafer: Sept. 181 — Okt. 186 u. Brief — Dez. 191 u. Brief.

Metall-Börse

Notierungen der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfersorte

(100 kg in Goldmark)	14. 8.	15. 8.
Elektr. Kupfer (wirebars) prompt cif. Hamburg Bremen, Rotterdam	105,25	105,25
Notierungen an der Berliner Metall-Börse		
Originalhüttenaluminium 98/99 Proz. in Ital gekerbt, Blöcken	190,00	190,00
do. in Walz- und Drahtbarren	194,00	194,00
Reinnickel 98/99 Proz.	350,00	350,00
Antimon-Regulus	51,00–53,00	51,00–53,00
Feinsilber p. kg	49,00–50,00	48,25–50,25

Unveränderter Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 13. August errechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes stellt sich auf 125,0 (125,2), sie ist mithin um 0,2 Prozent leicht zurückgegangen. Von den Hauptgruppen hat der Agrarindex wiederum, und zwar um 0,6 Prozent, auf 116,7 angezogen.

Dresdner Börse

Anleihen für 100 Mark Nennwert
Aktienkurse in Reichsmarkproz.

Deutsche Staatspapiere

	15. 8.	15. 8.
6 Dt. Wrtb. Anl. v. 23	95	95
6 Dt. Reichsanl. v. 27	87,1	87,1
6 S. Staats-Anl. 27	82,75	83
8 Landeskulturrente	100,5	100,5
Anl.-Schuld m. Aus.	19,8	19,8
do. ohne Auslos. Sch.	7,5	7,5
D. Schutzg.-Anl.	2,0	2,75

Schuldverschreibungen

		15. 8.	15. 8.
5 % Dresd. Gdr. u. Hyp. A Gplb.	1	79,25	79,25
8 % do.	2	100,25	100,25
8 % do.	3	100,25	100,25
7 % do.	4	96,75	96,75
6 % do.	5	87	87
5 % do.	6	87,75	87,75
8 Kreditanst. Sächs. Gem. Goldkreditbr.	8	96,5	96,5
7 % do.	9	89	89
8 % do.	10	97,25	97,25
6 % do.	12	85	85
8 % do.	14	98	98
8 % do.	15	98,5	98,5
7 Landwsch. Gpldbr.	2	97,4	97,1
6 % do.	3	88	88
7 % do.	4	97,5	97,5
8 % do.	5	100,7	100,8
6 % do. Kredbr.	2	96,75	96,8
8 % do. „	3	84	84
8 S. Bodenkredit-Goldhyppthk.	3	100	100
8 do.	4	100	100
8 do.	5	100	101
10 do.	6	100,0	101
10 do.	7	100,0	101
8 do.	8	100	101
7 do.	10	96	96
6 do.	11	87,5	87,5
7 do.	15	97	97
8 do.	16	100	100
8 do.	17	101	101

Eisenbahn- u. Transport-Aktien

	15. 8.	15. 8.
Dtsch. B. B. Gesellsch.	59	59
Speicherei Riesa	64	64

Bank-Aktien

	15. 8.	15. 8.
Allg. Dt. Kred. Anst.	105,5	105
Brauhank	127	126,5
Com.- u. Priv.-Bank	128	128
Darmstädter	177,5	177,5
Deutsche Diskonto	123	123,5
Dresdner Bank	123	122,5
Dresdn. Handelsbk.	136,5	136,25
Leipz. Hypoth.-Bank	139	136
Reichsbank	245	249
Sächsische Bank	145	145
S. Boden-Kredit.	148	148
Bank f. Brauindustrie	—	—
Baubank	18. 8. 187,25	15. 8. 190,5
Dresdn. Hanfindustr.	42	40

Papier-, Papierstoffabrik u. Photogr.-Artikel-Aktien

	15. 8.	15. 8.
Dresdner Chrome	69,5	69,75
Heidenauer Papier	30	30
Mimosa	202	202
Peniger Patent	62	62
Thode Papier	45	45
Baudaner Papier	50,5	47
V. Fabrik phot. Pap.	174	174
do. Cem.-Scheine	20	223
Strohstoff-Fabrik	158	157
Weißenborn. Papier	—	—
Zellstoff-Verein	78	77,5
Zellstoff-Verein	63	63

Maschinenfabrik- u. Metallindustrie-Aktien

	15. 8.	15. 8.
Dresdner Kart.	37	37
Schnellpressen	46,5	47,25
Strickmaschinen	34	34
Hüttenwerke	38	39
Lacher	17	18,5
Harndit		
Gebler-Werke	38	39
Großenhain, Webst.	115,5	115,5
Carl Hamel	90	90
Max Kohl	65	64
Phönicia	25	25
Rochstroh	65	65
Sächsische Bronce	18. 8. 34	15. 8. 33
Stahlstahl Döhlen	37	37
Schönherr	43	42,5
Schubert & Salzer	166,5	169
Sondermann & Stier	170	170
Stehr, Unger	35,5	35,5
Union-Werke	27	27
Voigt & Winter		63
Vereen. Eschebach	29	30
J. Metall Haller		
Wanderer Maschinen	107	107

Elektr. Unternehmungen-Aktien

	15. 8.	15. 8.
Bergmann	165	161
Elektra	164,75	165
Lausv. Gasachsen	109,5	109,5
Kraftwerk Thüring.	154	154
Pöge	13,75	13,75
Sachsenwerk	88	88
Sächsische Elektr.	156	156
Thür. Elektr.-Werk	147	147

Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabriken

	15. 8.	15. 8.
Corona		—
Naprell	34	34
Clemens Müller	26	26
Nähmaschin.-Teile	—	—
Nürnberg. H.-Werke	—	—
Seidel & Naumann	18. 8. 35	15. 8. 34
Schladitz-Werke		—
Wanderer	35,25	36

Brauereien, Malz- und Sprit-Fabriken

	15. 8.	15. 8.
Feldschlößchen Brauerei		121
Gaustzer	175	175
Herl. Kindlbrauerei	46,5	46
Erste Kulmbacher	71,25	74
Schöllinger	83	83
Felsenkeller	103,5	103
Leipziger Riebeck	127	126,5
München. Lagerkeller	70	70
Radeberger Export	16,25	16,25
Sächs. Malzfabrik	138	138
Schlütt Chemnitz	—	
Waldschlößchen	177	177

Porzellan-, Ofen- und Chamottefabrik-Aktien

	15. 8.	15. 8.
Hutschenreuther	50	49
Kahla	35,5	34
Rosenthal	71,5	70
Scripti	40	39,5
Deutsche Ton	102	100
Keramag	112	115
Meißner Ofen	56	56
Somag	79,5	79,5
Steatit Magnesia	101	100
Triton	91,5	90

Glasfabrik-Aktien

	15. 8.	15. 8.
Brockwitz	46	45,5
Hoffmann	11	11
Sächs. Glas	7	7
Siemens	109	106
Walther & Söhne	19	20

Textilindustrie-Aktien

	15. 8.	15. 8.
Baumwoll. Zwickau	10	10
Bittersdorfer	10,7	10,5
Deutsche Jute	10	0
Dresdner Gardinen	61,5	64
Plauener Gardinen	71	70
Plauener Spitzen	85	82
Valencienne	5	35
Gebrüder Arnold		18
von Heyden		48,5
Gehe & Co.		46
Fritz Schulz		41
Wunderlich		10,5
Görmann		192
Uhlmann		69
Lingnerwerk	77	77
Kunst-Anstalt May	107	105
Werkstatt Hellerau		—
Polyphonwerke	183	180
Ruschewey	71,5	70
Ver. Zünder	120,75	120,5

SLUB
Wir führen Wissen.